

Barbara Signer

Arbon — Die Stille dringt durchs Ohr ins Hirn. Dort stösst sie auf lauten Widerspruch. Denn das Auge meldet Strassenlaternen, Luftballons und blinkende, bunte Lichter. Aber der dazugehörige Verkehrslärm, das Lachen und die Unterhaltungen fehlen. Es bleibt still in der Kunsthalle Arbon, einzig das alte Industriedach knackt in der Sommerhitze. Im Kopf tönt es trotzdem, dank den Ohrwurmqualitäten des Ausstellungstitels: «The First the Last Eternity» – viel mehr Text hatte der 1994er-Hit von Snap! nicht, dabei gäbe es einiges zu sagen zum Thema Ewigkeit. Barbara Signer beweist das in einer poetischen, bildreichen Erzählung. Mit Versatzstücken aus Vergnügungsparks, aus dem urbanen Raum und aus fiktiven Welten entwirft sie einen Parcours der Optionen. Zentrale Elemente sind vier «Gates»: Durch das Ballontor gehen oder nicht? In den spiegelblanken, schwarzen Teich eintauchen? Im dreieckigen Tor die Richtung wechseln? Oder sich mit unbestimmtem Ziel der Kontemplation hingeben? Diese «Gates» sind gleichzeitig Eingang und Ausgang, sie verlangen eine Entscheidung und führen zum nächsten «Gate» und zur nächsten Entscheidung. Jede davon bringt die Ewigkeit ein Stück näher, jeder Schritt könnte bereits ihr Anfang sein. Ihren Sog entfalten diese Portale einerseits durch ihre Farbigkeit und Gestalt, andererseits durch ihre Kombination. Das Luftballontor beispielsweise verbreitet unbefangene Festlaune. Die Farben sind zart, die Ballons prall, nur die schwarzen Stellen stören bewusst die heitere Stimmung: Könden sie von Fäulnis oder brütendem Unheil? Die schwarze Wasserfläche dahinter, beleuchtet von einem japanischen Kandelaber, ist mehr Spiegel als See. Sie reflektiert ihre Umgebung und verweist stets auf das Andere. «Gate IV (New Directions)» wiederum erzwingt die Entscheidung: Wer ins lilafarbene, dreieckige Portal eintritt, kann es nicht geradlinig durchqueren, sondern muss wählen – nach links beispielsweise führt der Weg zu einer überdimensionalen hellblauen Halskette, einer Mutation von Brâncușis «Endloser Säule».

So unterschiedlich die einzelnen Arbeiten sind, so gut spielen sie zusammen. Alles fügt sich zu einem stimmigen Ganzen: Barbara Signer konstruiert mit «The First the Last Eternity» eine Übergangszone zwischen Realität und Parallelwelt. Dieser Schwebezustand besitzt magische Anziehungskraft und irritiert zugleich, er lockt mit Vertrautem und führt ins Ungewisse, vielleicht sogar in die Unendlichkeit. *KS*



Barbara Signer · Gate IV (New Directions),
2023, MDF, Acryl, Strassenlaternen,
320 x 175 x 150 cm. Foto: Ladina Bischof



Barbara Signer · The First the Last Eternity,
2023, Ausstellungsansicht Kunsthalle
Arbon. Foto: Ladina Bischof

→ Kunsthalle Arbon, bis 23.7.

↗ kunsthallearbon.ch